

# Herbsttage im Garten „Neffsend“

Neue Serie: Profitipps der Gartenenthusiastin  
Astrid van der Laan-Märkisch

Die gebürtige Niederländerin Astrid van der Laan-Märkisch liebt es, aus ihrem privaten „Garten von Neffsend“ im Donauwörther Ortsteil Schäfstall ein wahres Pflanzenparadies zu machen. Jede Jahreszeit stellt dabei ihre eigenen Herausforderungen. Den SchlossMagazin Leserinnen und -lesern gibt sie in unserer neuen Serie wertvolle Tipps, worauf sie in der jeweiligen Saison besonders achtet. Wir beginnen mit dem Herbst.

Text + Fotos Astrid van der Laan-Märkisch

**A**ls passionierte Gärtnerin und Besitzerin eines großen Gartens sind es die saisonalen Übergangszeiten, die mich stark anregen. Die dann herrschenden, angenehmen Temperaturen, die es so im Sommer nicht mehr gibt, beflügeln mich regelrecht. Herbst und Frühling fördern meine Aktivitäten und meine Kreativität in unserem „Garten von Neffsend“ sehr stark. Diese Zeiten der Veränderung regen mich zu neuer Planung an. Was hat sich im letzten Gartenjahr bewährt? Was gilt es neu anzupacken? Und da gibt es jetzt einiges zu tun.

## — Aufräumen ist angesagt

Ab Oktober sind erst einmal die klassischen wiederkehrenden, herbstlichen Tätigkeiten zu erledigen. Jetzt bekommt der Rasen einen biologischen Langzeitdünger, wie z. B. Hornspäne oder Hornmehl. Und mähen kann man ihn noch, solange das Gras wächst. Bitte kein Laub auf dem Rasen liegen lassen, sondern abrechen und in die Beete als Winterschutz für die Pflanzen verteilen.

Die Rosen schneide ich seit einigen Jahren schon im Herbst. Die milden Winter lassen das zu und

es hat hier im Garten keiner einzigen Rose geschadet. Zur Stärkung des Holzes wird am Wurzelstock etwas Patentkalk eingearbeitet. So gehen die Rosen mit Power in die neue Gartensaison und bleiben gesünder. Eine Laubschicht schützt den Wurzelstock gegen Kälte. Fällt bei Ihnen viel Laub im Garten an? Versuchen Sie doch mal, Kompost selbst herzustellen. Dann können Sie im Frühjahr die heranwachsenden Pflanzen damit beglücken. Auch der Igel freut sich über einen Laubhaufen im Garten als Winterquartier. Mit Reisig und/oder Ästen ist die Bleibe perfekt.

### Staudenpflege

Wer viele Stauden im Garten hat, muss nun ran: Alle drei bis vier Jahren werden sie geteilt, damit sie blühfreudig bleiben. Wohin mit den abgeteilten Wurzelballen? Freunde freuen sich über ein Stauden-Geschenk. Auch im Topf machen Stauden eine super Figur und einen Topfgarten mit frostfesten Töpfen zu gestalten ist kreativ und bereitet viel Freude. Überlegen Sie doch: Welche Stauden haben im letzten Sommer geschwächelt und vertragen das zunehmend heiße Klima nicht mehr so gut? Ersetzen Sie sie durch trockenheitsresistente Pflanzen wie Sedum-Arten (Fetthennen), Yucca (Palmilie), Geranium (Storchschnabel), Astern, Taglilien, Schafgarben, Pfingstrosen, Lavendel, Lenzrosen. Flachwurzeln Pflanzen werden sich zukünftig nicht behaupten können. Es sind die Tiefwurzler, die weiterhin im Garten gut wachsen. Am besten greifen Sie auf bewährte Arten zurück. Für mich gilt: Pflanze, wenn du zickst, fliegst du hinaus! Im Vordergrund soll ein freudiges Gärtnern stehen und das setzt gut wachsende und schön blühende Pflanzen voraus. Exoten, die viel extra Aufmerksamkeit und viel Zeit wollen, passen nicht in dieses Konzept. Eine Bodenprobe kann für Aufklärung sorgen, wenn Sie sich nicht sicher sind.

Mehltaugefährdete Stauden werden im Oktober bodengleich zurückgeschnitten: Phlox, Astern, Indianernessel, Chrysanthemen, Pfingstrosen, Iris, Taglilien. Hier im „Garten von Neffsend“ schneiden mein Mann und ich nahezu alle Stauden total zurück. In unseren gemischten Beeten und den Blumenwiesen stecken zigtausende Blumenzwiebeln, die schon im Spätwinter grünes Laub treiben. Viele Stauden könnten man auch erst im Frühjahr schneiden, aber natürlich wollen wir die Frühlingsbeete nicht zertreten. Vereinzelt bleiben Stauden mit schönen Samenständen (Brandkraut, Blutweiderich) über den Winter stehen. Gräser bindet man nun auch zusammen; erst im Frühling erfolgt der Schnitt. Für Vögel



**Das Laub muss runter** vom Rasen. Es findet Verwendung als Winterschutz für die Beete.



**Auch die vielen Herbstblüher** überzeugen mit ihrer farbigen Strahlkraft.



**Durch Zusammenbinden** behalten hohe Gräser ihre Form.



**Das herabfallende Laub** verleiht dem Herbstgarten besonderen Charme.

und Insekten bilden die nichtgeschnittenen Pflanzen im Winter einen Schutzraum und sind eine zusätzliche Nahrungsquelle.

### — Das biologische Gleichgewicht wahren

Verantwortungsvolles Gärtnern beinhaltet auch, auf chemische Produkte zu verzichten. Sobald die Nahrungskette durch Eingriffe mit Chemie im Garten zerstört wird, gerät das biologische Gleichgewicht in Unordnung. Das hat die massive Zunahme von Schädlings-Populationen zur Folge. Werden z. B. Blattläuse vernichtet, haben Florfliegen und Marienkäfer keine Nahrung. Und gerade solche nützlichen Insekten, die den Garten von lästigen Schädlingen befreien, fehlen dann schmerzhaft. Im Zuge des Klimawandels wird diese Natürlichkeit in den privaten Gärten stark propagiert. Sollte Ihr eigener Garten zu viele versiegelte Flächen enthalten, dann wäre jetzt der Zeitpunkt, diese Flächen oder wenigstens einen Teil davon in ihren natürlichen Status zurückzusetzen und eine Anpflanzung zu realisieren. Meine Devise ist: Veränderungen fängt man bei sich selbst an. Wie milde die Winter geworden sind, macht sich bei Pflanzen wie Mönchspfeffer (*Vitex*) oder Artischocken bemerkbar. Vor einem Jahrzehnt galt der Mönchspfeffer noch als frostgefährdete Staude.

Inzwischen wachsen sie bei uns im Garten als Sträucher mit mehr als zwei Metern Höhe. Die Artischocken wachsen ohne Winterschutz seit vier Jahren zu stattlichen Exemplaren heran, die jährlich größer werden.

### — Sträucher lichten, Zwiebeln setzen

Der Form- oder Auslichtungsschnitt bei Sträuchern und Büschen steht ebenfalls auf der herbstlichen Agenda. Sobald die Sträucher kahl sind, gestaltet sich dieser Schnitt einfacher und wird von den Pflanzen leichter verziehen. Alle immergrünen Gehölze werden ausgiebig bewässert, damit sie genügend Feuchtigkeit für die Wintermonate speichern können.

Kahle Stellen in den gemischten Beeten bepflanzen wir verschwenderisch mit Blumenzwiebeln aller Art. Hier lautet das Motto: Nicht kleckern, sondern klotzen. Einzelne gesteckte Zwiebeln wirken armselig. In üppigen Pulks gepflanzt ist die optische Wirkung im Frühling grandios. Verschiedenste Sorten wie Winterlinge, Schneeglöckchen, Krokusse, Narzissen, Tulpen, Zierlauch, Anemonen, Schachbrettblumen, Kaiserkronen bis hin zu biologischen Raritäten garantieren eine Blütezeit von Ende Februar bis in die Sommermonate hinein. Regelmäßig wiederholte Tuffs treiben das erste Laub schon im Spätwinter. So ein schöner grüner Garten sorgt im zeitigen Frühjahr für Aufsehen. In einer Zeit, in der viele Gärten noch kahl im Winterschlaf liegen. Die Zwiebeln bleiben im Garten von Neffsend ganzjährig im Boden. Wichtig ist, das Laub welken zu lassen, bis es hellgelb wird. Erst dann die welken Blätter entfernen; somit haben die Zwiebeln wieder neue Kräfte für die nächste Gartensaison gesammelt. Blumenzwiebeln eingraben kann mühsam sein. Schaffen Sie am besten mit dem Spaten flache Löcher für kleinere Zwiebeln. Diese werden dann von Hand eingestreut und brauchen nicht aufgerichtet zu werden. Größere Zwiebeln benötigen entsprechend größere, tiefere Löcher und die Wurzelstelle der Zwiebel muss nach unten zeigen.

Wie herrlich ist es doch, dies alles an schönen herbstlichen Tagen zu vollbringen. In der Natur zu sein, durchzuatmen und nach getaner Arbeit zu frieden in die Badewanne zu steigen, bedeutet das reinste Vergnügen. Und wenn es dazu noch einen „goldenen“ Herbsttag gibt, ist das Glück perfekt.

Übrigens: Der Garten in Donauwörth-Schäfstall ist für Besuchergruppen ab Mitte April 2023 wieder auf Absprache geöffnet. Information und Kontakt: [www.neffsend.com](http://www.neffsend.com), [garten@neffsend.com](mailto:garten@neffsend.com), auch auf Instagram. ◆